



INFORMATIONSS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Nach Jahren des Sparens: Die IKT ist im freien Fall

Zu diesem Thema hat die GdP am 28. 8. 2018 auf der Landespressekonferenz diese Presseerklärung veröffentlicht.

Die Ursache für die desolante Situation der IKT in der Landespolizei liegt in den technologisch unsinnigen Einsparungen in den vergangenen Jahren und dem jetzigen untauglichen Versuch des Outsourcings von IKT-Leistungen zu Dataport.

Einhergehend mit dem Abbau des Fachpersonals durch Altersabgänge, Kündigungen und Versetzungen in andere Bereiche der Landesverwaltung und den stark wachsenden Anforderungen an die IKT der Landespolizei kündigt sich hier ein Desaster an.

Die Umsetzung einer neuen Polizeistruktur ist ohne die Anpassung der IKT undenkbar. Allerdings lässt nach derzeitigem Erkenntnisstand die erforderliche Sicherstellung der IKT eine Umsetzung nicht zu. Zu viele Fachanwendungen bedürfen der Anpassung, ohne die die neuen Organisationsstrukturen nicht arbeitsfähig sein werden.

Darüber hinaus wird bereits jetzt deutlich, dass der aus weiterem Abbau des IKT-Personals einerseits und stark wachsenden Anforderungen an die IKT der Landespolizei andererseits resultierende Widerspruch sich weiter verschärfen wird. Das als Königsweg

verfolgte Outsourcing von IKT-Leistungen erweist sich bei der polizeinahen und lagerelevanten IKT bereits jetzt als Irrweg. Ohne eine diesbezüglich radikale Kurskorrektur sind weitere und künftig folgenreichere Auswirkungen auf die Einsatzfähigkeit der Landespolizei nicht mehr auszuschließen.

Auf der Sicherheitskonferenz der GdP „PSR 2020“ am 2. 3. 2018 hat der Tisch 4 „Infrastruktur“ die folgenden Schwerpunkte herausgearbeitet. Die GdP sieht die stark wachsenden Anforderungen an die IKT der Landespolizei besonders in:

- der steigenden Vernetzung, Komplexität und weiter wachsenden Dynamik in der IKT (z. B. mit Windows 10 zwei Betriebssystemumstellungen pro Jahr statt wie bisher einmal alle fünf Jahre),
- der weiter wachsenden Anzahl von Fachverfahren mit immer höheren Anforderungen an die Verknüpfung dieser,
- dem Einsatz neuer Techniken (z. B. Körperkameras, Interaktiver Streifenwagen, Smartphone etc.) und
- der personellen Verstärkung der Landespolizei mit dem damit verbundenen Aufwuchs der Nutzer und damit der IKT-Endgeräte bis 2021 um ca. ein Drittel.

Fortsetzung auf Seite 2



Zur desolaten Lage der IKT sprachen der stellv. Landesvorsitzende Uwe Bachmann und der Landesvorsitzende Uwe Petermann (v. l.).

Foto: GdP Sachsen-Anhalt

SCHLAGLICHTER*

2. September 2018

Die neue Ausgabe ist online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die September-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

28. August 2018

Pressemeldung – Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) in der Landespolizei im freien Fall

Magdeburg. Die Ursache für die desolante Situation der IKT in der Landespolizei liegt in den technologisch unsinnigen Einsparungen in den vergangenen Jahren und dem jetzigen untauglichen Versuch des Outsourcings von IKT-Leistungen zu Dataport. Einhergehend mit dem Abbau des Fachpersonals durch Altersabgänge, Kündigungen und Versetzungen in andere Bereiche der Landesverwaltung und dem stark wachsenden Anforderungen an die IKT der Landespolizei kündigt sich hier ein Desaster an.

1. August 2018

Kennzeichnungspflicht – Gezielte Fehlinformation durch die DPoIG

Magdeburg. Michael Haug, Bundesjugendleiter der Deutschen Polizeigewerkschaft im dbb, hat sich heute auf der Website der DPoIG zu einem Artikel im Landesjournal der „Deutschen Polizei“ geäußert. Dort verdringt er ganz bewusst den Inhalt des Artikels, um Stimmung gegen uns zu machen.

29. Juli 2018

Die neue Ausgabe ist Online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die August-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten



Fortsetzung von Seite 1

Sicherheitskonferenz Struktur 2020 am 2. 3. 2018 Tisch 4 „Infrastruktur“

- Bei der Planung müssen die Fachbereiche des TPA rechtzeitig eingebunden werden.
- PrivAdmin muss bis zum Datum des Inkrafttretens der neuen Struktur umgesetzt sein, damit die gesamte IT-Funktionsfähigkeit der Polizei Sachsen-Anhalt gegeben ist. Dazu muss der gesamte Dienststellenkatalog die neue Struktur abbilden. Es muss genau Ursprung und Ziel der Daten festgelegt werden.
- Weiterhin muss die Server- und PC-Architektur der Struktur angepasst werden.
- Telefonie, Digitalfunk, Einsatzleitsystem, IVOPOL, Freiheitsentziehungsbuch, PKS, Unfallstatik SAP mit Haushalts- und Personalverwaltung usw. (die Aufzählung ist nicht abschließend), also alle Anwendung, die bei der Polizei laufen, müssen geprüft und wenn nötig angepasst werden.

- Das sind Aufgaben, die ausgelagert werden könnten, wenn ein detailliertes Feinkonzept für jede betreffende Anwendung vorliegt. Dieses bedarf natürlich Personalressourcen, die mit dem Tagesgeschäft und u. a. dem demnächst anstehenden (damit ist eigentlich heute gemeint) Versionswechsel des Betriebssystems auf PC als auch Servern beschäftigt und mehr als ausgelastet sind.
- EU-Datenschutz-Grundverordnung muss für die Anwendungen der Polizei im LSA Anwendung finden.
- Die Planung von Dienstgebäudeinfrastrukturen muss detailliert erfolgen. U. a. Prüfung der Tauglichkeit der vorhandenen technischen Infrastruktur auf Geeignetheit, ausreichende Dimensionierung und Möglichkeit ggf. erforderlicher Erweiterungen (Verkabelung, Strom, Klimatisierung, NEA, USV, Bandbreiten der Datenleitungen usw.).
- Die IT benötigt Personalressourcen infolge des erhöhten Einstellungskorridors im Polizeivollzug (Nutzeraufwuchs um ca. 30%), dazu Endgeräteaufwuchs durch aus technischen Möglichkeiten resultierende neue Bedarfe (mehr mobile IT, Smartphones, Tablets, interaktive FSTW usw.) und Homeoffice. Trotz Konsolidierung nimmt die Zahl spezieller Fachverfahren weiter zu. Darüber hinaus bindet die Projektarbeit zur geregel-


ten Einführung neuer Fachverfahren und -anwendungen zusätzliche Ressourcen, welche aufgrund des Personalabbaus nur auf Kosten einer Qualitätsminderung des Tagesbetriebes freigeschaufelt werden.


Fazit:

- Betreuungsaufwände werden sich trotz sinkenden Betreuungspersonals in der IT erhöhen.
- Priorisierung der Aufgaben ist erforderlich.
- Weitere Anwendungen müssen u. a. an Dataport übergeben werden.
- Eine Kompensationsmöglichkeit der Personalknappheit in der Übergangsphase wäre die Priorisierung der Aufgaben im Zusammenhang mit Bildung einer Projektarbeit IT und damit der Bündelung der gesamten IT-Ressourcen in der Polizei in einem überschaubaren Zeitraum.
- Von nicht polizeilichen IT-Aufgaben muss sich getrennt werden.
- Das Konzept der DOK-SYSTEME-Ingenieurgesellschaft für die Neuausrichtung der IT-Nutzerbetreuung muss in die Betrachtung der Aufgaben und Entwicklung von Lösungsansätzen einfließen.
- Größtmögliche Transparenz sollte das Leitbild für die Struktur 2020 sein und sich durch alle Bereiche ziehen.

Der Landesbezirksvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20181001

 **DEUTSCHE POLIZEI**
 Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
 Halberstädter Straße 40 A
 39112 Magdeburg
 Telefon: (0391) 6 11 60 10
 Telefax: (0391) 6 11 60 11
 E-Mail: lsa@gdp-online.de

 Adress- und Mitglieder-
 verwaltung: Zuständig
 sind die jeweiligen
 Geschäftsstellen der
 Landesbezirke.

Redaktion:
 Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
 Walter-Kersten-Straße 9
 06449 Aschersleben
 GdP-Phone:
 (01520) 8 85 75 61
 Telefon: (03473) 802985
 Fax: (0321) 21 04 15 61
 E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 VERLAG DEUTSCHE
 POLIZEILITERATUR GMBH
 Anzeigenverwaltung
 Ein Unternehmen der
 Gewerkschaft der Polizei
 Forststraße 3a, 40721 Hilden
 Telefon (02 11) 71 04-1 83
 Telefax (02 11) 71 04-1 74
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Antje Kleuker
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 04
 vom 1. Januar 2018

Herstellung:
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 DruckMedien
 Marktweg 42.50, 47608 Geldern
 Postfach 1452, 47594 Geldern
 Telefon (0 28 31) 3 96-0
 Telefax (0 28 31) 8 98 87
 ISSN 0949-281X



LAUFBAHNVERORDNUNG WIRD GEÄNDERT

Chancen und Risiken

Für alle Kollegen und Kolleginnen ist die Neufassung der PolLVO LSA von Bedeutung. Welche Chancen bieten sich zukünftig?

Das Wichtigste für unsere Kollegen, welche seit Jahren in der Kriminalpolizei arbeiten und noch den Status des Schutzpolizisten bzw. der Schutzpolizistin tragen: Mit der angedachten Änderung wird die Durchlässigkeit von der S zur K erheblich vereinfacht.

Die jahrelange Forderung der GdP, den Wechsel von Schutz zur Kripo an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen und den Wechsel zu vereinfachen, soll nunmehr endlich umgesetzt werden.

Zitat aus der Stellungnahme der GdP: „Die grundlegende Überlegung des Streichens des § 24 PolLVO LSA wird von der GdP vollumfänglich mitgetragen. Die Streichung folgt der dargelegten Logik, wonach der Vorbereitungsdienst der Laufbahngruppe 1.2 auch für Aufgaben in dem Kriminalpolizeidienst befähigt. Damit kann eine Flexibilität in der Verwendung erfahrener Kollegen, insbesondere solcher, die bereits längerfristig in kriminalpolizeilichen Arbeitsbereichen involviert sind, gewährleistet werden. Zudem besteht

nunmehr grundsätzlich die Möglichkeit, besonders geeigneten Beamten dieser Laufbahngruppe, welche den Vorbereitungsdienst vollendet haben, neigungs-, leistungsbezogen und dienstlich erforderlich kriminalpolizeiliche Aufgaben zuzuführen.“

Wie sind zukünftige Dienstpostenausschreibungen zu gestalten?

Fraglich ist im Zusammenhang mit der Streichung des § 24 PolLVO LSA die Regelung in Hinblick auf zukünftige Dienstpostenausschreibungen in der LG 1.2, welche inhaltlich den Erfordernissen der Gleichbehandlung entsprechen sollten, inwieweit hierfür eine gesonderte Erlassregelung [Qualifikationsregelung] erforderlich ist.

Studenten aufgepasst!

Die Einfügung des § 13 Abs. 2 a PolLVO LSA, wonach das Absolvieren des Studiums ohne Bachelorthesis zu einer Anerkennung der LG 1.2 führt, ist eine überfällige Regelung und wird daher von der GdP ausdrücklich begrüßt.

Dies heißt im Klartext, dass der Student, der den Bachelor nicht schafft, ansonsten aber die Module erfolgreich abgeschlossen hat, jetzt eine Zukunft in der Polizei haben kann, wenn er dies auch will. Die Zukunft heißt dann zunächst LG 1.2 und könnte damit, vorbe-

haltlich zukünftiger Regelungen, die Möglichkeiten eröffnen, über eine spätere Aufstiegsqualifizierung (§§ 18/19 PolLVO LSA) in die LG 2.1 zu wechseln.

In Nachbarländern werben

Mit dieser Regelung sollte das Land Sachsen-Anhalt auch in unseren Nachbarländern werben, welche die zweigeteilte Laufbahn bereits eingeführt haben.

Risiko der neuen LaufbVO

Eine der Hauptforderungen der GdP ist und bleibt weiterhin die „zweigeteilte Laufbahn“, damit unsere Kollegen, den Anforderungen ihres Berufes entsprechend, auch bezahlt werden.

Die GdP hält langfristig weiter an der Forderung für eine zweigeteilte Polizeidienstlaufbahn in Sachsen-Anhalt fest.

Es sollte bei der Umsetzung daher zwingend auf einen stärker gewichteten Einstellungskorridor für die LG 1.2 zugunsten der LG 2.1 geachtet werden. Dies ist im Moment leider nicht der Fall, auch wenn bei der Septembereinstellung 2018 12 Anwärter mehr in die LG 1.2 eingestellt wurden.

**Uwe Bachmann,
stellv. Landesvorsitzender**

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20181002

VERABSCHIEDUNG DES LANDESVORSITZENDEN

Überraschung gelungen – DANKE UWE

Die Pensionierung von Uwe Petermann und sein Rücktritt als Vorsitzender der GdP zum 31. 8. 2018 war lange bekannt.

Für den Landesvorstand stellte sich die Frage, wie man Uwe danken kann, wenn die offizielle Verabschiedung erst auf dem Landesdelegiertentag 2019 stattfindet und durch Uwe eine offizielle GdP-Veranstaltung nicht befürwortet wird. Was zeichnete Uwe aus und wie kann man ihn wirklich überraschen? denn Uwe konnte schon immer zwischen den Zeilen lesen.

Das Hauptproblem war die Geheimhaltung, wenn man ca. 80 Kollegen und Weggefährten aus 40 Jahren Polizeileben einladen möchte. Am 5. 9. 2018 war es soweit. Unter tatkräftiger

Mithilfe von Uwes Ehefrau machte er sich auf den Weg, um die plötzlich geschenkt bekommenen Karten für das Kabarett Hengstmann einzulösen.

Echte Emotionen

Als Uwe die Tür des Kabarettts öffnete und er in die Vielzahl lachender Gesichter blickte, verschlug es ihm die Sprache und man sah ihm deutlich eine „gewisse Fassungslosigkeit“ an – Überraschung total gelungen!

Vera Ruppricht begrüßte Uwe und seine Frau, wie man ihr auch deutlich ansah, mit sehr emotionalen Worten. Der amtierende Landesvorsitzende, Uwe Bachmann, zeichnete mit einer Bildershow und „super unglücklich formulierten Worten“ die Karriere Uwes in der Polizei nach.

Der Hauptteil des Abends war die Show von Uwes Freund Frank Hengst-

mann, welcher früher selber in der VP-Bereitschaft seinen Dienst als „Artillerist“ in Magdeburg verrichtete.

Im Anschluss gab es ein gemütliches Zusammensein, welches viele Kollegen und Weggefährten nutzten, um mit kleinen Geschenken einfach nur „Danke Uwe“ zu sagen. Ein besonderer Dank geht an Vera Ruppricht, Uwe Bachmann und das Landesbüro für die perfekte Organisation.

Uwe Petermann wurde durch den Landesbezirksvorstand in den LBFB „Rechtsangelegenheiten“ berufen, um die Arbeit der Rechtsschutzkommission zu unterstützen. Die Seniorengruppe des MI freut sich auf ein streitbares und wortgewaltiges Neumitglied, denn jeder Abschied ist der Anfang eines neuen Weges.

Ingo Neubert

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20181003





Uwes letzter Arbeitstag im MI.



Der Kabarettist Frank Hengst hat, genau wie Uwe Petermann, seinen Dienst in der Bereitschaftspolizei Magdeburg geleistet.



Ein (diesmal) ahnungsloser Uwe Petermann betritt das Kabarett.



Auf ihn warteten schon viele Freunde und Weggefährten.



Auch musikalisch hat Frank Hengstmann was zu bieten.



SVORSITZENDEN IM KABARETT HENGSTMANN IN MAGDEBURG



Uwe verfolgt mit seiner Frau das Programm.



Frank und Uwe, zwei alte Freunde.



Aus Brandenburg gratulierte Andreas Schuster ...



... und aus Thüringen Kai Christ.



Viele weitere Gratulanten ließen es sich nicht nehmen, sich persönlich vom Uwe zu verabschieden.

alle Fotos: GdP Sachsen-Anhalt





Interaktive Funkstreifenwagen in ...

... Sachsen-Anhalt

Die Einführung des Digitalfunks im Jahr 2011 im Land schuf die technische Voraussetzung, einen interaktiven Funkstreifenwagen (iaFStW) zu entwickeln. Eine Polizeistrukturreform machte es erforderlich, die Landespolizei flexibler und effizienter zu gestalten. Deshalb wurden, nach einiger Entwicklungszeit, am 29. April 2015 die ersten drei iaFStW im Bereich der Polizeidirektion Süd zur Erprobung in Dienst gestellt.

Viele Funktionalitäten, die auch heute noch verfügbar sind, wie die Sondersignalanlage, das Auftragsmanagement und ein Navigationssystem, standen zu diesem Zeitpunkt bereits zur Verfügung und lassen sich praktisch über ein Display ansteuern. Allerdings, und das sollte nicht unerwähnt bleiben, gab es auch Probleme, sowohl auf der technischen Seite, aber auch in der Akzeptanz im Kollegenkreis, die aber mittlerweile weitgehend ausgeräumt werden konnten. So wurden anfänglich Displays verbaut, die nicht entspiegelt waren und auf das Armaturenbrett aufgesetzt wurden. Diese finden mittlerweile im Radioschacht ihren Platz und wurden entspiegelt. Die zunächst umständliche Anmeldung im System, über zwei separate Anmeldemasken, konnte inzwischen so verschlankt werden, dass die Anmeldung wie auf dem PC in der Wache erfolgt.

Zusätzliches Feature in den Fahrzeugen, die bisher ausnahmslos in der Transporterklasse angesiedelt sind, ist das „rollende Büro“. Hier können die Kollegen genauso arbeiten wie an ihrem Arbeitsplatz im Revier. Auch in Zukunft wird der iaFStW weiterentwickelt. So ist zum Beispiel die Ausrüstung von Fahrzeugen der Van-Klasse als interaktive FStW in Arbeit. Auch der Umfang der möglichen Anwendung soll weiter forciert werden, so ist in Planung, die Abfragemöglichkeiten weiter voranzutreiben.

Mittlerweile stehen 105 iaFStW im Land zur Verfügung und die Zahl wird weiter steigen.

Andreas Reinert

... Thüringen

Einen interaktiven Funkstreifenwagen gibt es bisher in Thüringen nicht. Die Thüringer Landesregierung wurde vom Landtag aufgefordert, eine umfassende Konzeption zur Digitalisierung und Modernisierung der Thüringer Polizei zu erarbeiten. Hierbei soll neben den polizei- und datenschutzrechtlichen Aspekten, den polizeipraktischen Anforderungen auch ein Finanzierungs- und Realisierungskonzept ab dem Jahr 2020 enthalten sein. Besonders Planung, Gestaltung, Beschaffung, Entwicklung, Zertifizierung, Wartung und Betreuung im Bereich von Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) für die Thüringer Polizei müssen weiter professionalisiert werden. Hierzu soll überprüft werden, ob diese Aufgaben künftig auf einen bestehenden Landesbetrieb wie das Thüringer Landesrechenzentrum übertragen werden oder ein neuer Landesbetrieb errichtet werden könnte. Die Ausstattung mit mobiler Kommunikationstechnik im Einsatz- und Streifendienst der Thüringer Polizei soll eingeführt werden, um Datenabgleiche sowie Anzeigen- oder Aussagenaufnahmen ohne zeitlichen Verzug vor Ort digital durchzuführen und eine weitere Vorgangsverarbeitung zu ermöglichen. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit für Bürgerinnen und Bürger soll unter Einbeziehung des Modells der sogenannten „Onlinewache Thüringen“ das bestehende Angebot zur Kontaktaufnahme mit der Polizei ausgebaut werden.

Im Einvernehmen mit dem Thüringer Datenschutzbeauftragten soll durch eine datenschutzkonforme und datensichere Regelung der Internetzugang für die Thüringer Polizei erleichtert werden. So sollen internetzugängliche Computerarbeitsplätze ausgebaut und den Bediensteten, insbesondere im Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen und bei der Bereitschaftspolizei Thüringen, WLAN-Netzwerke zur Verfügung gestellt werden. Bis zum 30. Juni 2019 soll die Landesregierung berichten.

Monika Pape

... Sachsen

Im Jahr 2014 hat die Polizei Sachsen die ersten interaktiven Funkstreifenwagen eingeführt. Die vereinfachte Bedienung von Funk und Sondersignalanlage sowie die erweiterte funktionale Unterstützung des Beamten durch integriertes Auftragsmanagement und Navigation machen den „Interaktiven Funkstreifenwagen Polizei Sachsen“ (IFPS) seitdem zu einem bewährten Einsatzmittel. Mittlerweile hat die Polizei Sachsen drei Generationen und zwei verschiedene Car-PC-Systeme im Einsatz. Der IFPS stellt dabei nur eine Komponente des „mobilen Büros“ dar. Ergänzend zum interaktiven Fahrzeug wird den Beamten ein mobiler Client (MPC) für die Arbeit im Außendienst zur Verfügung gestellt. Auf diesem können polizeifachliche Anwendungen mittels Anbindung über UMTS ausgeführt werden.

In Anbetracht neuer gesetzlicher Bestimmungen sowie der fortschreitenden Technisierung und Digitalisierung steht die Polizei Sachsen vor neuen Herausforderungen. Im Zuge des Projektes „Mobile Polizeiarbeit“ werden das Konzept „Interaktiver Funkstreifenwagen Polizei Sachsen“ fortgeschrieben sowie weiterführende Lösungen zur Unterstützung der mobilen Polizeiarbeit des Beamten konzipiert.

Zukünftig soll das derzeit favorisierte proprietäre Car-PC-System durch eine fahrzeugherstellerungebundene Lösung ersetzt werden. Die Funktionen zur Bedienung des Funks und der Sondersignalanlage, integriertes Auftragsmanagement und Navigation haben sich bewährt und werden im gleichen Maße umgesetzt. Für die in den Ursprüngen des IFPS angedachten weiterführenden Funktionalitäten wie beispielsweise die mobile Kurzauskunft wird im Rahmen des IuK-Vorhabens „Mobile Polizeiarbeit“ eine fahrzeugunabhängige Lösung entwickelt, um den Beamten unabhängig der Bindung an das Einsatzmittel eine Unterstützung im Außeneinsatz zu bieten.

Claudia Wachs



SENIORENGRUPPE ASCHERSLEBEN/STASSFURT

SENIORENTERMINE

Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum

Zu unserer Jubiläumsfeier wurden alle Mitglieder der Seniorengruppe mit ihren Partnern am 23. März 2018 um 17 Uhr in das Restaurant Athos nach Aschersleben eingeladen.

Von 17 Uhr bis gegen 17.25 Uhr war nur unsere Seniorengruppe im Restaurant anwesend. Das war von mir als Vorsitzenden der Seniorengruppe und dem Leiter des Restaurants so geplant worden. So hatte ich die Möglichkeit, in einer kurzen Rede diesen Tag zum 25-jährigen Jubiläum zu würdigen.

Eingehend auf den 23. März 1993, dankte ich den noch heute unter uns weilenden Gründungsmitgliedern Fritz Fricke im Alter von 85 Jahren und Otto Schröder im Alter von 86 Jahren für ihre Teilnahme an unserem Jubiläum.

Wir gedachten in einer Gedenkmminute an das Gründungsmitglied Anni Conrad und an das Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden unserer Seniorengruppe, Hans-Joachim Strohbach. Auch an Werner Strohkorb wurde gedacht.

Zum Schluss sprachen sich alle Mitglieder für die würdevolle und gelungene Jubiläumsveranstaltung im Restaurant Athos aus. Ein besonderer Dank gilt unseren Ehefrauen, die für uns Gewerkschaftsmitglieder, für unsere Gewerkschaftsarbeit den Rücken freigehalten haben und das schon über Jahre. Die Arbeit mit unseren Gewerkschaftsmitgliedern steht bei uns im Vordergrund.

Rückblick:

Am 23. März 1993 wurde die GdP-Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt in Aschersleben gegründet. Gründungsmitglieder waren Hans-Joachim Strohbach, Anni Conrad, Fritz Fricke und Otto Schröder. Zum Vorsitzenden der GdP-Seniorengruppe des Altkreises Aschersleben wurde Hans-Joachim Strohbach gewählt. Bis zu seinem Tod am 7. 5. 2013 war er der Vorsitzende unserer Seniorengruppe.

Im September 2013 begleitete mich das langjährige Gewerkschaftsmitglied Rudolf Ritz zum Amtsantritt beim Bezirksvorsitzenden der PD Nord, Michael Wiegert. Auch er sprach positiv von der Gewerkschaftsgruppe „Stroh-

bach“, sie war in der Bezirksgruppe in aller Munde.

Wir als Leitung unserer Seniorengruppe haben es in den letzten fünf Jahren verstanden und arbeiten nach dem Motto, die gewerkschaftliche Arbeit darf nicht aus den Augen verloren werden, immer die Arbeit und den Kontakt zu den Gewerkschaftsmitgliedern in den Vordergrund stellen.

Oft mitleidig belächelt und beschimpft, wurde eine bewusste, sich zielstrebig und konsequent für die Rechte der Kolleginnen und Kollegen einsetzende Gewerkschaft vor 25 Jahren auch in Aschersleben gegründet.

Die damaligen Gründungsmitglieder waren ehemalige Volkspolizisten der DDR, Angestellte und Arbeiter in den Reihen der Deutschen Volkspolizei. Das Ziel der Mitglieder war und ist es, sich mit ihren Erfahrungen, Ansichten und Kenntnissen in das damals neue politische System einzubringen, ohne sich oder ihre Standpunkte, Ansichten und Meinungen zu verbiegen.

Somit wollten sie einen Beitrag zur Herstellung der inneren Einheit zwischen den Menschen leisten. Seither ist viel passiert. Regelmäßig, zweimal im Monat, finden sich die Gewerkschaftsmitglieder der Seniorengruppe zusammen. Jeden ersten Montag im geplanten Monat trifft sich die Seniorengruppe.

Wir als Seniorengruppe führen jährlich auch eigene Veranstaltungen und Ausflüge durch. Mit unseren Ehefrauen besuchten wir die Glasmanufaktur in Derenburg, den Miniaturpark „Kleiner Harz“, das Kyffhäuser Denkmal, den Brocken und weitere Sehenswürdigkeiten in unserer schönen Natur.

Heute, am 23. 3. 2018, kann ich nach unserer Jubiläumsveranstaltung nur positiv einschätzen und euch mit erhobener Stimme „Danke“ sagen, wir haben auch im Jahr 2017 alles richtig gemacht.

So macht ehrenamtliche Arbeit Spaß. Jedes Ehrenamt bedeutet weniger Zeit für die Familie und für den eigentlichen Job als Vorrühständler.

Klaus Grosch,

Vorsitzender der Seniorengruppe

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20181004

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Sandersdorf

am 9. 10. 2018 und 23. 10. 2018 ab 10 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

am 4. 12. 2018 um 16 Uhr Jahresversammlung der Seniorengruppe in der Lutherstraße 4 in Wittenberg, Ansprechpartner ist Kollege Achim Hyronimus Tel. 0 34 91/5 09 96 04.

Bereich Wolfen

am 6. 11. 2018 und am 6. 11. 2018 um 15. Uhr Versammlung in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich Aschersleben/Staßfurt

am 5. 11. 2018 um 15 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Bereich Bernburg

am 8. 11. 2018 um 14 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Bereich PD Haus/PRev MD/WSP

am 20. 11. 2018 und 11. 12. 2018 um 14 Uhr in der Vereinsgaststätte des SV Armania 53 in der Erich-Weinert-Straße 25 in 39104 Magdeburg (Straßenbahnlinie 2+8, bis Haltestelle „AMO/Steubenallee“).

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe Saalekreis

am 21. 11. 2018 um 10 Uhr Pokaltourier im Kegeln mit Partner/-innen in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 10. 10. 2018 und am 14. 11. 2018 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle: Böllberger Weg).

Seniorengruppen der Fachhochschule

am 14. 11. 2018 um 17 Seniorentreffen im Schnitzelhaus „Probst“ in Aschersleben.

Seniorengruppen des Landeskriminalamtes

am 29. 11. 2018 um 15 Uhr Senioren-Weihnachtsfeier, der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Merke:

Wenn der Chef sagt:

„Ich warte seit Tagen auf Ihren
Bericht“, ist
„Haben Sie denn
nichts Besseres zu zu?“
schlagfertig, aber falsch.

Ich muss aufhören zu fragen:

„Wie blöd kann
man sein?“

Einige scheinen es als
Herausforderung zu sehen.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20181005

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 11/2018 ist:

Freitag, der 5. Oktober 2018,

und für die Ausgabe 12/2018 ist es

Freitag, der 2. November 2018.

Für Manuskripte, die unverlangt
eingesandt werden, kann keine Ga-
rantie übernommen werden. Anony-
me Zuschriften werden nicht veröf-
fentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

